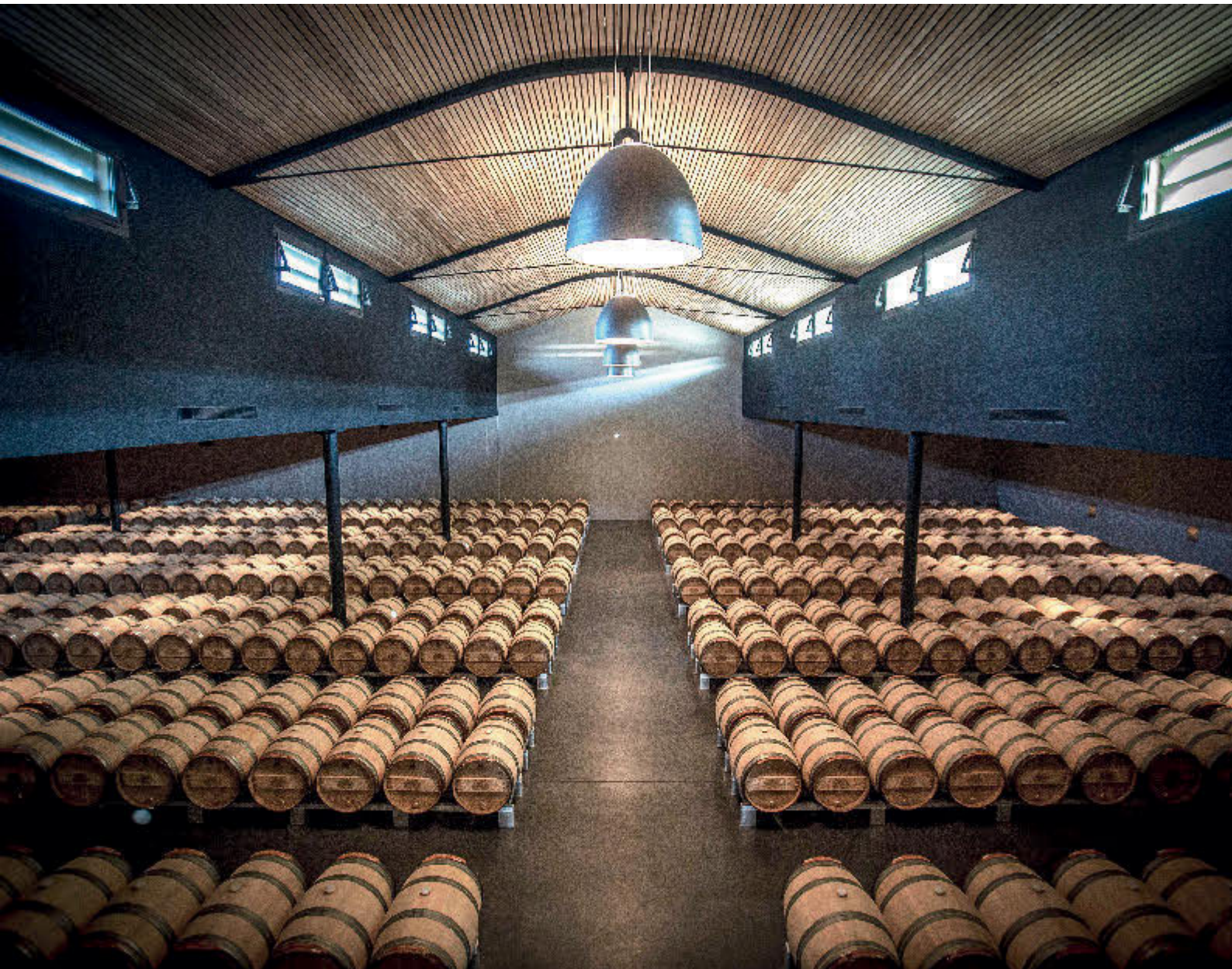


Für alle, die mehr über Wein wissen wollen

# WEINWISSE

## Die besten 200 Bordeaux-Châteaux Paukenschlag an der Spitze



**4** Wein.Persönlichkeit des Monats: Thomas Duroux, CEO Château Palmer

**6** Die 200 besten Bordeaux-Châteaux in der 17-Jahres-Wertung

**12** Die Top 100 der Champions League • **14** Bordeaux 2002

**15** Top-Sauternes • **17** Das grosse Chablis-Spezial Teil 2: Die Grand Crus

**21** Maremma-Star Monteverro • **23** Vintage Port-Jahrgang 1970 • **25** Weinerlebnisse des Jahres





Glanzvoller Jubiläumsjahrgang: 75 Jahre und kein bisschen müde

## Einheitlich grossartig und ein gutes Investment

von Axel Probst

**1970 ist der letzte Jahrgang in einer sehr hochwertigen Reihe deklarierter Jahrgänge. Er folgt den grossen Jahren 1955, 1963 und 1966 und schliesst diese Serie der einheitlich überragenden Jahrgänge ab, aus denen man Vintage Ports von einem bekannten Produzenten kaufen kann und damit alles richtig macht. In den darauf folgenden Dekaden ist das leider nicht mehr so einfach möglich. Durch die Einführung moderner Produktionsmethoden ist da auch bei renommierten Herstellern manches keine Kaufempfehlung mehr.**

Der nächstfolgende deklarierte Jahrgang 1975 wird bereits umgangssprachlich als «Frühstücksjahrgang» bezeichnet und wird nur noch von der Säurestruktur zusammengehalten. Keine Kaufempfehlung! Wer noch Flaschen aus diesem Jahrgang hat, sollte diese zügig austrinken. Vom Jahrgang 1977 wurden zum Teil grossartige Vintage Ports abgefüllt, jedoch gibt es hier auch grosse Namen, die nicht überzeugen. Manch bekannter Hersteller hat sich sogar gegen eine Abfüllung entschieden (u.a. Noval und Cockburn zum damaligen Zeitpunkt). In den 1980er Jahren wurden einige gute Vintage Ports abgefüllt, aber diese Dekade hat mehr Probleme mit nicht einwandfreien Korken (TCA) und flüchtigen Säuren als jeder andere davor oder danach. 1991/1992 waren sogenannte «split declaration» Jahrgänge, bei denen viele namhafte Häuser einen Jahrgang bevorzugt haben und den anderen als «Single Quinta Vintage Port» abgefüllt haben. Es gibt einige sehr gute Portweine aus beiden Jahrgängen, jedoch sind sie uneinheitlich. Somit ist der «qualitative Folgejahrgang» von 1970 erst wieder 1994, denn hier wurden wieder einheitlich grossartige Vintage Ports abgefüllt.

### 1960 bis 1970 – Das goldene Jahrzehnt

Bis Anfang der 1960er Jahre war mit Vintage Port nicht viel Geld zu verdienen, da es wenige grosse Jahrgänge gab und somit die Reputation der Portweine litt. Durch die perfekten Jahrgänge 1963 und 1966 rückte Port wieder in den Fokus der Süsswein-Welt und ermöglichte den Produzenten, in ihre Marken und Absatzstrukturen zu investieren, (zusätzliche) Weinberge zu kaufen und die Produktionsanlagen zu modernisieren. Mit dem Jahrgang 1970 ging wohl die beste Dekade in der über dreihundert-jährigen Geschichte des Portweins zu Ende und führte zur ersten Konzentrationswelle am Douro. Der bekannteste Erwerb war der Verkauf von Grahams, samt ihrer Vorzeige-Quinta dos Malvedos und der Marke Smith Woodhouse an die Symingtons im Jahr 1970. Aber auch die Ernte des Jahrgangs 1970 brachte ein Novum ins Douro-Tal. Erstmals konnten die extrem grossen Traubemengen nicht zeitgerecht geerntet werden, da Arbeitskräfte fehlten. Fast alle Weinberge am Douro sind sehr steil, daher werden – auch heute noch – nahezu alle Trauben manuell geerntet. Auch beim grossen Jahrgang 1970 ist das Klima

### DER VINTAGE PORT-JAHRGANG 1970

der entscheidende Faktor. Vor allem im Douro-Tal, wo man gerne Temperaturen von 45 Grad im Weinberg misst. Der Winter 1969/1970 brachte ausreichend Regen, mit dem sich die unterirdischen Wasserspeicher füllen konnten. Es folgte ein kühler und trockener Frühling und der Juni brachte überdurchschnittlich viel Niederschlag. In den moderat heissen Monaten Juli und August fiel dann fast gar kein Regen und ermöglichte so das Heranreifen perfekter Trauben bei hervorragendem Erntewetter.

1970 ist auch der letzte generell deklarierte Jahrgang, bei dem eine Flaschenabfüllung im Ausland noch erlaubt war. So konnten einige grosse englische Händler 1970er Vintage Port im Fass importieren und mit eigenem Etikett und der Aufschrift «bottled by» versehen. Seit 1974 ist Portweineexport ausschliesslich in der Flasche gestattet.

Fazit: Wann immer Sie die Möglichkeit haben, die nun 50 Jahre alten Vintage Ports des Jahrgangs 1970 zu probieren – greifen Sie zu. Sie werden von der Frische, dem Druck und der Finesse dieser Weine begeistert sein. Und gerade grosse Namen werden in Zukunft noch schneller im Preis zulegen, da viele gerade am Anfang ihres perfekten Trinkfensters angekommen sind. Und das werden die meisten über viele Jahrzehnte halten.

**ANDRESEN:** Typisch portugiesischer Vintage Port-Stil mit einer recht hellen orangen Farbe mit roten Reflexen. Honig, Malz und Tabak in der ausgewogenen Nase. Eleganter, völlig integrierter Gaumen mit Honig, Milkschokolade und einem Hauch Karamell. Kurzer Abgang. **17/20 – 2025.**

**BARROS:** Viele Barros-Flaschen des Jahrgangs 1970 sind mit dem Label »The Douro Wine Shippers & Growers Association Ltd« etikettiert, aber mit der Hilfe der Siegelnummer und dem Portwein-Institut konnten wir den Hersteller ermitteln. Für ein portugiesisches Haus überraschend dunkle Farbe. Komplexes Bouquet mit Kirschen, grünem Tee, Pflaumen und floralen Noten. Leicht überreife Pflaume am Gaumen, sehr gut strukturierte Säure, Kaffee und Milkschokolade. Langer, frischer Abgang. **18/20 – 2040.**

**BERRY BROTHERS:** In deklarierten Jahrgängen füllen die Berry-Brothers immer einen Vintage Port ab. Sie wählen dazu einen Hersteller aus und spezielle Fässer, die verschnitten werden sollen, so dass der «BBR»-blend immer vom Original abweicht: Direkt gegen den Warre (1970 wurde Warre ausgewählt) verkostet: Ein wenig heller als der Warre Vintage Port 1970, aber immer noch tiefes Dunkelrot. Elegante Nase mit floral-frischen Noten, Veilchen, Tabak und Vanille. Samtiger, frischer Gaumen mit rotbeeriger Restfrucht, weissem Pfeffer und floralen Noten. Frischer, mittellanger Abgang. **18/20 – 2040**

**CALEM:** Der Überraschungs-Sieger aller 1970er Proben. Calem als Teil der eher auf Colheita spezialisierten Sogevinus Gruppe (Burmesster, Calem und Kopke) hat kaum einer als «Trepp-

## DER VINTAGE PORT-JAHRGANG 1970

chen-Kandidat» auf dem Zettel: Unglaublich dunkelrote Farbe. Floral-frisches Bouquet mit komplexem Tabak und würziger Frucht. Samtiger, druckvoller Gaumen mit Milkschokolade, Pfeffer, Kaffee und Toffee. Langer, kompakter Abgang.

19/20 –2060

**COCKBURN:** Extrem dunkelrote, frische Farbe mit intensiven Reflexen. Kaffee, Malz, Toffee und Honig in der Nase, komplex und intensiv. Würziges Finish. Komplett balancierter, ausdrückstarker Gaumen mit Tabak, rotbeeriger Restfrucht, Schokolade und Toffee. Langer, sehr gut strukturierter Abgang. Bei der 1970er Horizontale Anfang Februar 2020 die beste Cockburn 1970-Flasche, die ich je hatte.

18/20 –2050

**CROFT:** Volltransparente, dunkelrote Farbe. Balancierte Malz-, Honig- und Toffee-Nase, ausgewogen und komplex. Rosinen und Kirsche, Tabak und frische Kräuternoten. Minimale, vordergründige Süsse, spürbare, aber sehr gut integrierte Säure, Tabak und Kirschnoten, feingliedrig. Langer, komplexer Abgang.

18/20 –2050

**CROFT QUINTA DE ROEDA:** 1970 ist das einzige Jahr, in dem Croft sowohl einen volldeklarierten als auch einen Single Quinta Vintage Port abgefüllt hat. Dunkelrote Farbe ohne erkennbaren Wasserrand. Tabak, gemischte Kräuter und weisser Pfeffer in der ausgewogenen Nase. Komplex und balanciert am Gaumen mit Kirsche, Tabak, Milkschokolade und sehr gut integrierter Säure. Langer und komplexer Abgang. Ein Hauch besser als der «reguläre»Croft.

18/20 –2060

**DOW:** Wie immer einer der Dunkelsten der Probe mit intensiven Reflexen. Präzise Rotfrucht-Nase mit verführerisch-mineralischen Elementen, Toffee, Schokolade und Tabak. Tiefer, intensiver, komplexer Gaumen mit würzigen Noten und Schokolade, Tabak und floralen Noten. Langer, perfekt strukturierter Abgang.

19/20 –2100

**FERREIRA:** Volltransparente, tiefrote Farbe. Floral-fruchtige Nase mit Rosinen, Vanille und grünem Tee, ein Hauch Malz im Hintergrund. Cremige Textur am Gaumen. Malz, weisser Pfeffer und florale Noten. Langer Abgang.

18/20 –2035

**FONSECA:** Der Fonseca Vintage Port 1970 ist mein Favorit, wenn es um das grösste Alterungspotential des Jahrgangs geht. Dunkelrote, frischrote Farbe mit intensiven Reflexen. Rotbeerige Restfrucht, Tabak und Milkschokolade in der Nase. Immer noch nicht ganz geöffneter Gaumen mit Kaffee, Tabak, rotbeeriger Restfrucht und unendlich viel Druck. Langer, kompakter Abgang. Ungeheures Potential!

18+/20 –2100

**GOULD CAMPBELL:** Frischrote, volltransparente Farbe. Kirsche, Schokolade und Tabak in der Nase. Perfekte Balance in der Nase. Samtiger, frischer, balancierter Gaumen, Milkschokolade und Tabak. Mittellanger Abgang.

17/20 –2035

**GRAHAM:** Wie eingangs erwähnt ist 1970 ein wichtiges Jahr für die Marke, da sie von der Graham-Familie (später Churchills Port) zu den Symingtons wechselte. Tiefschwarze Farbe mit intensiven dunkelroten Reflexen. Komplexe, strukturierte Nase mit intensiver Restfrucht, Kaffee, Toffee und Malz. Auch am Gaumen perfekt strukturierte rotbeerige Restfrucht mit Himbeere und Kirsche, Malz und Toffee. Langer Abgang.

19/20 –2080

**KOPKE:** Ähnlich wie der Calem Vintage Port, geht auch die Erwartungshaltung bei Kopke Vintage Ports nie in Richtung Medaillenplätze. Ältere Jahrgänge inklusive 1970 sind jedoch grossartig: Tiefschwarze Farbe mit mittelintensiven Reflexen. Frisches, komplexes Bouquet mit Himbeere, Schokolade, Vanille und gemischten Kräutern. Am strukturierten Gaumen Toffee, Schokolade und Kaffee. Mittellanger, leicht medizinisch wirkender Abgang.

18/20 –2060

**NIEPOORT:** Vom 1970er Niepoort existieren zwei Flaschenformen: die Bordeauxflasche und eine sog. potta, eine bauchige Flasche, die Niepoort nur bei den Jahrgängen 1927, 1945, 1955 und 1970 verwendet hat. Hat die Flaschenform Einfluss auf die Reifung? Vielleicht ein wenig, doch die Lagerbedingungen sind weitaus entscheidender. Volltransparente dunkelrote Farbe. Balancierte, intensive, frisch-fruchtige Nase mit perfekt strukturiertem würzigem Finish, Malz und Kaffee. Auch am Gaumen komplex und intensiv mit rauchig-fruchtigen Noten, Kaffee, Tabak und Kirsche. Langer, sehr langer, komplexer Abgang.

19/20 –2070

**NOVAL:** Über viele Jahre hat der reguläre Noval Vintage Port nicht qualitativ überzeugt, aber in den letzten fünf Jahren hat er wieder ordentlich zugelegt: Saubere, volltransparente, dunkelrote Farbe mit intensiven Reflexen. Im Bouquet Tabak, rotbeerige Restfrucht vordergründige Süsse, weisser Pfeffer und Tabak. Samtige Struktur am Gaumen mit rotbeeriger Restfrucht und Kirsche und einem finessenreichen Mix von Tabak und Malz. Langer Abgang.

18/20 –2045

**NOVAL NACIONAL:** Nach den Top-Jahrgängen 1963, 1966 und 1967 ist auch der 1970er Noval Nacional der Star dieses Jahrgangs. Aus einer perfekten Flasche atemberaubend: Frische, komplett saubere, volltransparente, dunkelrote Farbe ohne jeglichen Wasserrand. Extrem intensives, balanciertes und komplexes Bouquet ohne vordergründig konzentriert zu sein. Malz, Kaffee, Kirsche und Minze in der Nase. Atemberaubend komplexer Gaumen mit rotbeeriger Restfrucht, Tabak und würzigen Noten. Unglaublich langer, mehrstufiger komplexer Abgang.

20/20 –2100

**OFFLEY:** Ein Geheimtipp des Jahrgangs. Nie unter den Grössten, aber perfekt zu trinken. Mitschwingende Süsse, Milkschokolade und Himbeeren im Bouquet. Sehr gut integrierte Säure, Malz, Kaffee und Himbeere am Gaumen. Komplett balancierter Abgang.

18/20 –2035



Foto: A. Probst

Der Jubiläumsjahrgang steht exzellent da

**QUARLES HARRIS:** Bei der letzten Verkostung im Februar war dies der Beste der Symington »baby brands“: Saubere, dunkelrote Farbe. Komplexe Malz- und Toffeenoten. Strukturierter Gaumen mit sehr gut stützender Säure, Kaffee, Malz und Toffee. Langer Abgang.

18/20 –2040

**RAMOS PINTO:** Volltransparente, dunkelrote Farbe mit intensiven Reflexen und minimalem Wasserrand. Würzig-kompakte Nase mit Malz und Tabak, viel Druck und Finesse. Tabak und pfefferige Noten am Gaumen, erst dahinter würzige Malz- und Toffeenoten, spürbare Säure.

18/20 –2040

**SANDEMAN:** Der Sandeman Vintage Port 1970 ist schon weiter entwickelt als viele andere des Jahrgangs. Mitteldunkelrote Farbe. Balanciertes Bouquet mit Malz, Orangenschale und Honig. Delikat, eleganter Gaumen mit Orange, Malz und Honignoten. Mittellanger Abgang.

17/20 –2035

**SMITH WOODHOUSE:** Auch die letzte »baby brand“ der Symingtons beeindruckt: Tiefschwarze Farbe. Minimal süsse Nase mit floralen Noten, Schokolade und einem Hauch Blaubeere. Cremiger Gaumen mit sehr gut integrierter Säure. Frische Kirsch- und Brombeeraromen. Langer und perfekt ausgewogener Abgang.

18/20 –2050

**TAYLOR:** Taylors Vintage Port 1970 ist für mich eine »Benchmark“ in Punkto Beständigkeit. Von den rund 30 Flaschen, die ich bisher verkosten durfte, haben mich alle überzeugt. Kein Kork, keine flüchtige Säure und sogar Flaschen mit »mid-shoulder«-Füllstand waren hervorragend: Sehr saubere, dunkelrote Farbe mit mittelintensiven Reflexen. Malz, Honig und Tabak in der komplexen, strukturierten Nase. Auch am Gaumen intensive, aber balancierte Toffee- und Tabaknoten, Malz und Honig. Langer, komplexer Abgang.

19/20 –2070

**WARRE:** Der direkte Vergleich zum Vintage Port der Berry Brothers, der ebenfalls aus Warre-Portweinen verschnitten wurde, zeigt der Warre eine dunklere Farbe, mehr Komplexität und Konzentration. Tiefschwarze Farbe. Himbeere, Tabak, weisser Pfeffer und erste Malznoten in der Nase. Perfekt stützende Säure am Gaumen, Milkschokolade, Kirsche, Himbeere und Tabak. Jetzt zu trinken mit grossem Reife-Potenzial.

19/20 –2070

## WEINERLEBNISSE DES JAHRES



Das Jahr 2020 werden wir wohl alle nicht so schnell vergessen. Dennoch gab es einige wunderbare Weinerlebnisse

## Ein Füllhorn an Delikatessen im Zeichen von Covid-19

Von Giuseppe Lauria und allen WEINWISSER-Autoren

«Während sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende neigt, ist es Zeit, in uns zu gehen und noch einmal die vielen grandiosen Begegnungen mit tollen Menschen, aussergewöhnlichen Locations und einzigartigen Weinen Revue passieren zu lassen.» Das war mein letztjähriger Einführungssatz. What a year a difference makes, fällt mir dazu ein. So schnell können sich Dinge ändern. Vor allem auf die für uns Weinliebhaber wichtigen Begegnungen mussten wir aufgrund der pandemischen Situation weitgehend verzichten. Eine harte Bewährungsprobe. Insbesondere für die Gastro-, Event- und Messe-Branche. Aber auch für Winzer und für viele von uns Autoren eine nicht einfache Situation. Das stellt uns alle vor neue Herausforderungen. Nichtsdestotrotz konnten wir entweder im Homeoffice, bei den vielen Zoom-Tastings, die ganz nett, aber nicht mit dem Live-Charakter vergleichbar sind oder während des entspannten Sommers ein Füllhorn von grandiosen Delikatessen verkosten. In meinem Fall war das sogar noch vor dem ersten Lockdown beim grandiosen Rheingau Gourmet Festival im Hotel Kronenschösschen. Vor drei Jahren bat ich unsere Autoren zum ersten Mal, ihre persönliche Weinerlebnisse des Jahres mitzuteilen. Und bei Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, ist das auf reges Interesse gestossen, sodass wir das gerne weiter fortsetzen. Für die einen besteht der einzigartige Weinmoment aus edlen und sehr raren Weinen, für andere zählt die Entdeckung eines neuen Weines oder die besonderen Umstände seines Genusses. Was genau die Emotionen beim Weintrinken oder Entdecken auslöst, ist höchst individuell. Und das ist auch gut so! Gerade in einem solch turbulenten Jahr wie 2020!

Zurückblickend hat man natürlich immer die Qual der Wahl. Das Jahr brachte trotz Covid-19 doch einige herausragende Verkostungen. In unserer Interviewserie **Wein-Persönlichkeit des Monats** frage ich die Gesprächspartner regelmässig nach dem Wein für die einsame Insel. Dahingegen ist die Entscheidung für ein Weinerlebnis des Jahres deutlich leichter, es ist schliesslich nicht für die Ewigkeit.

So gibt es trotz der vielen Degustationen immer wieder Highlights, einzigartige, ganz besondere Weine, die einen fesseln oder Gänsehaut auslösen. Verkostungen, die man nicht vergisst. Oder eben Weine, die sich ins Gedächtnis einbrennen. Solche, die pure Glücksgefühle auslösen. Deswegen habe ich unsere Autoren nach ihrem Weinerlebnis des Jahres gefragt, dabei ist diese grossartige Sammlung an wirklich wunderbaren Kreszenzen und Erlebnissen zusammengekommen – zurück bis 1945! Ganz nach dem Motto: Der beste Ort, um einen Wein aufzubewahren, ist immer noch der Kopf. Oder wie Jochen Schweizer in seinem TV-Spot sagt: «Wenn man alles aufschreibt, was man besitzt, dann hat man am Ende nur eine Liste. Wenn man aber alles aufschreibt, was man erlebt, ja dann hat man eine Geschichte.» In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Genuss beim Miterleben dieser und beim Erleben eigener Geschichten. Vielleicht mit einen der vielen in dieser Ausgabe besprochenen Weinen – spannend sind sie allemal.



## WEINERLEBNISSE DES JAHRES

**1945er Assmannshäuser Höllenberg – die Legende lebt mit 20/20**  
**«Legendär. Bewegend. Einzigartig.»**


Ewald Schug, der damalige Weingutsinspektor, im Höllenberg



Sensationeller Spätburgunder

Das war die Headline für die geniale Weltklasse-Probe von 32 Magnumflaschen vom berühmten Sassicaia. **Aber die gleiche Headline passt auf mein Weinerlebnis des Jahres 2020.** Und das für einen deutschen Spätburgunder. Nicht irgendeiner. Sondern einer aus der berühmten Rheingauer Grand-Cru-Lage Assmannshäuser Höllenberg. Nicht aus irgendeinem Jahr, sondern ein Wein **aus dem Jahrgang 1945.** Dem Ende des 2. Weltkrieges. Man stelle sich das mal vor. Ein Wein, der unter den Umständen des Kriegsendes mit allen Irren und Wirren der Zeit gekeltert wurde. Als Deutschland in Schutt und Asche lag, wo es wegen der Millionen Kriegsoffer kaum Erntehelfer gab. Ich bekomme jedes Mal Gänsehaut, wenn ich solche Weine verkoste. Dazu, wenn **Dieter Greiner**, Chef der Hessi-

schen Staatsweingüter, der regelmässig im Rahmen des **grandiosen Rheingau Gourmet Festivals** diese ultrararen und im Grunde unbezahlbaren Schätze öffnet, aus dem Kellerbuch berichtet. Da ist die Rede von Luftangriffen, von mangelnden Arbeitskräften, von Ängsten und Ungewissheiten. Verantwortlich für das Staatsweingut war damals **Ewald Schug**, dessen **Sohn Walter** später nach Kalifornien auswanderte und dort ein Weingut aufbaute, das heute von seiner Tochter **Claudia Schug Schütz** geführt wird. Es gibt eine tolle Geschichte, wie Ewald und seine Frau Marta die Weine vor den Bomben und nach dem verlorenen Krieg vor den US-Soldaten versteckten, in deren Obhut der Rheingau fiel. Diese Geschichte erzählen wir gerne an anderer Stelle vertiefend weiter.

**Historische Grand Cru-Lage**

Denn wie auch immer, so oder so geht es hier um eine flüssige Geschichte, die Gänsehaut auslöst. Weine aus dieser berühmten Assmannshäuser Grand Cru-Lage mit ihren majestätisch wirkenden Steillagen geniessen schon seit jeher Weltruf und werden schon seit dem 13. Jahrhundert dort angebaut. Der besonders steil aufragende Höllenberg in Assmannshausen gilt als das Filetstück für den Rotweinanbau im Rheingau und als eine der besten Rotweinelagen Deutschlands. Die Böden sind von Schiefer, Quarz und Eisenoxiden geprägt, was den Weinen einen ganz bestimmten, wiedererkennbaren Ausdruck gibt. Das muss Terroir sein, selbst in den alten Weinen finden sich diese betörenden Cassis-Minze-Noten sowie Graphit- und Eisen-Anklänge beständig wider. Noch nie habe ich einen deutschen Spätburgunder so hoch bewertet. Damit ist dieser **75 Jahre alte Wein der höchst bewertete deutsche Spätburgunder** und einer besten Pinots ever im WEINWISSER. Was für ein Coup!

**2013 Monfortino – die Ikone aus dem Piemont**

**Bodega San Francisco Javier, Jerez de la Frontera, Viña Corrales Pago Balbainas Jerez D.O. Fino: Sisseks weisse Ikone**
**von André Dominé**

Lange hat Peter Sisseck nach einem Ort gesucht, wo er ein weisses Pendant zu seinem weltberühmten Pingus schaffen könnte. «Für mich ist Fino immer der grösste und originellste Weisswein Spaniens gewesen», bekennt er. «Dabei ist die Herkunft wichtig, nicht der Prozess!» 2017 konnten Peter und Partner Carlos del Rio zehn Hektar erstklassige Kalkterroirs, eine Bodega und eine ausgezeichnete alte Fino-Solera in Jerez erwerben. Im Sommer kam ihr Fino zum ersten Mal heraus. Es wird mehrere Jahre dauern, bis ihn die Trauben des Weinbergs Viña Corrales prägen, doch schon der Erstling ist ein Volltreffer. Natürlich unter Hefeflor biologisch gereift, ungefiltert, per Hand gefüllt. Klares Gold mit leichtem Grünschimmer. Ausserordentlich komplexes Bouquet, feinste Hefetöne, Kamille, Heu, frische Mandeln, feine Röstaro-



men, ein Hauch von Curry. Seidige Textur, Noten von Quitten und Mandarinen, pfeffriger Biss, kreibige Mineralität, mit voller Energie und grossartiger Frische sowie toller Eleganz mit salzigem Finale. Grandios und wegweisend.

**19/20 2020 – 2045**
**von Sebastian Bordthäuser**

Bei einer Verkostung der 2016er Barbaresco und Barolo lag ein Wein vorn, der thematisch eigentlich fehl am Platze war: 2013 Monfortino von Conterno. Ein Wein, der sogar den Lahmen und Blinden demonstriert, wie sich sehr gut von noch besser unterscheidet, und das in allen Belangen. Von der Nase über den Gaumen, die Textur und den Nachhall war einfach alles exzeptionell. Mit roten Früchten in der Nase oszillierte er im Spannungsfeld von Frucht und pikanter Würze nach Wacholder und weissem Pfeffer, etwas Zeder in der Kopfnote und Kornellkirsche in freudiger Frucht. Im Antrunk geschliffen, ultrafein und vielschichtig mit Tanninen wie niederfloriger Pannesamt, engmaschig, dicht und seidig. Auch am Gaumen hat er eine stete Spannung, man meint, er könne platzen. Ein Wein mit Kathedralen-Tiefe und am brosialem Nachhall. Man kann sich sprichwörtlich durstig zechen daran, wenn er denn nicht so rar und kostspielig wäre. Doch wat nix kostet, so ein kölsches Sprichwort, dass is auch nix. Einer der raren, reinen Momente in diesem schmutzigen Jahr. **19.5/20 2025 – 2060**

### Jacques Selosse Blanc des Blancs Grand Cru Initial (Deg. 12/2017) Initiale Zündung



von Olaf Schilling

Jacques Selosse gehört seit Jahren zu meinen Lieblingschampagnern. Leider ist die Popularität dieses Weingutes zuletzt enorm gestiegen und es wird immer schwieriger, diese Champagner am Markt zu bekommen. Vor allem die Einzellagen (es gibt sechs verschiedene lieux-dits) und der Substance (der aus einer 1986 begonnenen Solera kommt) sind besonders begehrt. Für den Sommerurlaub auf der Nordseeinsel Sylt hatte ich eine Flasche Initial in den Reisekoffer gesteckt, um diese mit meiner Lebensgefährtin zur Urlaubseinstimmung zu trinken. Vom Initial gibt es mengenmässig im Selosse-Portfolio die meisten Flaschen (ca. 30.000 Flaschen pro Jahr). Es ist ein Blanc de Blancs-Champagner aus drei aufeinander folgenden Ernten (hier 2009, 2010 und 2011) aus Lagen in Avize, Cramant und Oger. Empfehlenswert ist es bei Selosse, die Champagner erst ein paar Jahre in den Keller zu legen, bevor man sie trinkt. Man sollte mindestens 1, besser 3 oder mehr Jahre nach dem Degorgierdatum mit dem Genuss warten. Ich hatte eine Flasche ausgewählt, die 2017 degorgiert wurde.

In der Nase Aromen von oxidiertem Apfel, aber auch Hefeteig, angeröstete Pinienkerne, Zitruschale und getrocknete Aprikose. Dazu gesellen sich Anklänge von Sherry-Noten, die auch manche Jura-Weine zeigen. Ein Aroma, das durch Florhefen wie beim Sherry entsteht. Am Gaumen mit viel Druck und Präsenz, seidigem Mousseux und einer ausgewogenen Dosage, die für Fans von Zero Dosage-Champagnern evtl. schon etwas zu viel sein könnte. Für diese empfiehlt sich der etwas schlankere V.O. («Version Originale») aus Lagen etwas höher am Berg und mit etwas weniger Dosage. Beeindruckende Länge! **18.5/20 2020 – 2027**

### 2014 «Mirto», Bodegas Ramón Bilbao, Rioja: Zwischen Moderne und Tradition

von Jürgen Mathäss

Zu Beginn des Jahrtausends schien der Graben zwischen den modernen «vinos de autor» und den traditionellen hochwertigen Riojas im Gran Reserva-Stil schier unüberbrückbar: mächtige Konzentrationsbomben auf der einen, keller technisch nicht immer saubere Klassiker auf der anderen Seite. Der wunderbare Mirto ist ein Beispiel für die Stärken der Region, die inzwischen beide Seiten wieder näher zusammenführt. Das kühle, regenreiche Jahr 2014 ermöglichte die Betonung atlantischer Frische in Aroma und Geschmack. 19 Monate neue französische Eiche sind so geschickt eingebunden, dass sie keinesfalls mehr dominieren und das feine Säurespiel im Finale in den Mittelpunkt stellen. Fette Parker-Stilistik und übertriebene Extraktion früherer Jahre sind verschwunden, so wie bei feinen Klassikern (wie etwa La Rioja Alta 904, Prado Enea oder Tondonia Gran Reserva) die Fehltöne verschwunden sind. Geblieben sind Frische, Eleganz und Reifefähigkeit des feinen Riojas – die traditionellen Stärken dieser Region. Der aktuelle Jahrgang zeigt, dass auch der Lagerung grosser Weine vor dem Verkauf wieder mehr Beachtung geschenkt wird.

**18/20 2021 – 2030**



### 2018 Château Rollan de By

Purpurgranat mit aufhellendem Rand. Intensives Kirschbouquet, dahinter Waldhimbeeren und rote Johannisbeerdrops.

Am kräftigen Gaumen mit seidiger Textur, guter Frische und verlangenden Tanninen.

Im gebündelten Finale mit Schattenmorellenhaut, Graphit, mürbem Extrakt und feinkörnig endend. Ansteigende Form!

**Note 17,5/20 Trinkreife 2024-2038**

WeinWisser, Ausgabe 04-05/2019, Seite 24

### DOMAINES ROLLAN DE BY JEAN GUYON

33340 Bégadan - Médoc - France

[www.domaines-rollandebuy.com](http://www.domaines-rollandebuy.com)



## WEINERLEBNISSE DES JAHRES

### 2019 Loibenberg Smaragd Grüner Veltliner, Alzinger: Grosse Lage, grosser Winzer, grosser Wein!



#### von Alexander Magrutsch

2019 hat in Österreich ganz grossartige Weine hervorgebracht. Die österreichische Paradesorte Grüner Veltliner in seiner kräftigen Art mit 13,0 und 13,5%-Vol. von den besten Lagen der Top-Winzer aus Niederösterreich kann hier als Primus Inter Pares genannt werden. Schon lange zeigten sie sich nicht mehr so herzhaft, würzig, tiefgründig, engmaschig und voll innerer Spannung gepaart mit salziger Mineralik. Es sind Weine, die aufgrund ihrer inneren Dichte stark an die

grossartigen 1999er erinnern, die sich bei entsprechend guter Lagerung immer noch sehr jung präsentieren. Ich persönlich finde auch viel Gemeinsames mit dem Jahrgang 1993, den ich jetzt ebenfalls noch mit viel Freude genieße. Von Leo Alzinger bin ich seit dem Jahrgang 1990 ein grosser Bewunderer und eigentlich ziehe ich regelmässig den Veltliner Smaragd aus der Lage Steinertal vor. Eigentlich! 2019 hat für mich der Loibenberg die Nase leicht vorn und findet sich in guter Gesellschaft mit anderen Loibenberg Veltlinern und Rieslingen von Knoll, F.X. Pichler, Tegernseerhof, Paul Stierschneider u.a. wieder. Grossartige Winzer, eine grossartige Lage, eine wunderbar facettenreiche Sorte und ein top Jahrgang: Was will man mehr? 2019 Loibenberg Smaragd Grüner Veltliner, Alzinger: Verhalten, geht dann schön auf und wird blumig, Birne, hellfruchtig Limette; samtig, saftig, elegant, gediegen, harmonisch, kraftvoll, zeigt enorm viele Nuancen und unglaubliche innere Spannung und Druck, unglaublich lang, knisternd und salzig; alles wirkt wie ein Understatement und ist kaum zu fassen; besitzt dabei auch immer Trinkfluss. Grossartig!

19/20 2022 – 2048

### 1945 Assmannshäuser Höllenberg Spätburgunder Natur

Helles Ziegelrot mit glänzenden Granatschimmern, noch sehr feste, satte Farbe mit vitalem Glanz. Ungeheim betörendes, vielschichtiges, schier atemberaubendes Bouquet mit Wow-Effekt. Hochkomplex mit reifen Himbeeren, Wildkirschen, Waldboden, kalter Rauch, kandierte Orangenschale. Die dunkle, ätherisch durchzogene Kräuterwürzigkeit und edle Röst- und Tabakaromatik mit den Noten von geräuchertem Speck sowie süssen Waldbeeren erinnern fast an einen grossen Hermitage-Wein. Am saftigen, finessenreichen Gaumen mit feinsten Säureadern noch immer mit einer erstaunlichen, noch völlig intakten, fidelen Präsenz mit betörender Süsse und fast schon krokant-süßem, feinsandigem Tannin und seidiger Textur. Mehr Finesse geht kaum. Dieser 75 Jahre alte Wein ist schon aussergewöhnlich. Was für ein Elixier, noch besser als die vor einigen Jahren an gleicher Stelle verkosteten grandiosen 1943er, 1933er und 1947er und 1959er, die ihrerseits schon beeindruckten. Eine grandiose Flasche mit perfektem Finish. Für mich der beste jemals verkostete deutsche Pinot und sicher zu den grossen Pinots der Welt gehörend. Ein wahres Meisterwerk mit Reserven für eine weitere Dekade. 20/20 – 2028

### 2001 Musigny, Domaine Georges Roumier: Mythisches Glück



#### von Thomas Werdelmann

Der Mythos Musigny wird aus dem Keller von Christophe Roumier zum absoluten Kult und zu einem der seltensten und (leider) teuersten Burgunder überhaupt. Wenn man viel Glück hat, öffnet Christophe nach den Fassproben eine Flasche des jüngst gefüllten Vorjahrgangs zum Vergleich, oder um sich die Entwicklung anzusehen. Außerhalb des Weinguts hatte ich diesen immer nur in Mikromengen produzierten Wein noch nie probiert. Eine fast zwanzig Jahre alte Flasche, die direkt aus dem Weingut kam, lässt einen dementsprechend vor Ehrfurcht erzittern. Der Wein braucht viel Zeit und Luft in der Karaffe, um dann eine intensive Nase mit typischer, purer dunkelroter Frucht, floralen Zügen, Kräuterfrische, kalkiger Mineralität und deutlichem Holz zu präsentieren. Dabei ist er dicht und komplex am Gaumen, mit strahlender Frische, feiner Säure und beeindruckender Länge. Erwartungsgemäß jugendlich, aber nach einer Weile wunderbar zugänglich und balanciert. Ich hoffe auf weitere Begegnungen in der Zukunft. 19.5/20 2025 – 2041

### Taylor Very old Tawny Port – Kingsman edition: Ein Glas für James Bond

#### von Axel Probst

Beim Portwein muss man hin und wieder mal auf die Trommel hauen, um ein wenig Aufmerksamkeit zu erzeugen. Noch besser macht man dies in einer Kooperation mit einem Orchester! Die ersten beiden Kingsman-Teile sind James Bond-ähnlich «very british», so dass ein «decent glass of Port» in den dritten Teil hervorragend reinpasst (Kinostart voraussichtlich Februar 2021). Nun kann man sich streiten, ob der Preis dafür zu hoch, zu niedrig oder gerechtfertigt ist – was bleibt, ist eine sehr gute PR-Kampagne und ein atemberaubender alter Port (die Halbliter Karaffe für 3.600 Euro, nur in 700 Flaschen abgefüllt): Tiefer dunkler Farbkerne in der orange-dunkelroten Farbe. Intensive Reflexe. Fantastisch komplexe Nuss-, Kaffee-, Karamell-, Feigenaromen und Milkschokolade in der Nase. Trotz der Komplexität wirkt alles harmonisch und balanciert, viel Druck. Am Gaumen intensive Aromen von Kaffee, Malz, Orangenschale, Pfeffer und Balsamico. Perfekt abgestimmtes Süsse-Säure-Spiel. Komplexer, langer Abgang. Head-Winemaker David Guimaraens hat diesen Portwein aus alten Beständen verschnitten, die im Durchschnitt 90 Jahre alt sind. Ich bin mir sicher, dass Eggsy diesen Port mögen wird. 19/20

**Alle Weine mit Foto!**

**ORVINUM AG**  
wine-rarities.com

- Bordeaux, Burgund & Übersee
- Spitzen-Gewächse & Châteaux
- Viele ältere und genussfreudige Jahrgänge bis ins 19. Jahrhundert

Auch Ankauf von raren Einzelflaschen und ganzen Weinkellern zu fairen Preisen

**wine-rarities.com**  
info@orvinum.ch

## WEINERLEBNISSE DES JAHRES

**2009 Pinot Noir Gantenbein:  
Die Überraschungflasche****von Katharina Matheis**

Eines meiner eindrücklichsten Weinerlebnisse war im Sommer im Markgräflerland. Ich sass gemeinsam mit dem Ausnahmewinzer Hanspeter Ziereisen auf der Terrasse eines Lokals. Die Stimmung war bestens, bereits mehrere Flaschen geleert, als die Frage im Raum stand, welche Flasche wir als nächstes bestellen. «Bringen Sie doch die beste Flasche Wein nach oben», sagte Hanspeter Ziereisen zum Wirt. Kurz darauf stand dieser mit mehreren vollen Rotweingläsern vor uns und bat Ziereisen zu raten, was wir da im Glas haben. Der Duft war verführerisch. Der Wein war so stoffig und gleichzeitig ganz filigran. Harmonie und Kontrast zugleich. Jung und ausgeruht, kräftig und zart. Eindeutig ein kühler Pinot, doch unverkennbar nicht aus Frankreich und auch nicht aus Deutschland. Irgendwann rief Hanspeter aus: Der ist aus der Schweiz! Es stimmte. Es war der 2009er Jahrgang von Daniel Gantenbein. Das Weingut zählt zu den renommiertesten Betrieben der Schweiz. Seit 1995 arbeiten die Gantenbeins ohne Filtration und ausschliesslich mit Gravitationskraft. Sie setzen auf mutigen Rebschnitt, der die Menge stark begrenzt, die starke Ausdünnung der Trauben bringt Konzentration: Sie produzieren nur drei Weine, die dafür in Perfektion.

19/20 – 2030

**1990 Meursault-Perrieres 1er der Domaine des Comtes LAFON 2017  
Pouilly-Fuissé 1er Jus des Hauts de Vignes, Domaine Guffens-Heynen: Ein Hoch auf  
die Online-Meetings – mit zwei grossen Burgundern****von Michael Quentel**

Ohne Internet-Video-Meetings wäre die Bewältigung der zahlreichen Herausforderungen in diesem von COVID-19 bestimmtem Jahr kaum möglich gewesen. Mein persönliches Highlight waren die zahlreichen privat organisierten und virtuell veranstalteten Weinproben. Mit ungeheuer viel Leidenschaft, logistischem Einsatz und viel Liebe zum Wein wurden Proben zusammengestellt, gemeinsam verkostet und ausführlich besprochen. Die meist 6–8 Teilnehmer zählenden Runden brachten nicht nur viel Spass und Freude, sondern haben einen wichtigen Beitrag für mein soziales Leben geleistet.

Zwei Weine aus dem Burgund haben mich in diesem Jahr ganz besonders berührt. Ein 1990 Meursault-Perrieres 1er der Domaine des Comtes LAFON hat eindrucksvoll gezeigt, wie komplex, rein und nobel grosse, gereifte weisse Burgunder ausfallen können. Den beiden Le Montrachet Grand Crus in derselben Probe hat er deutlich die Rücklichter gezeigt und damit ausdrucksvoll unterstrichen, dass Meursault-Perrieres als beste Meursault-Lage einen Grand Cru Status mehr als verdient hätte.

19/20 2020 – 2025

Im deutschsprachigen Raum viel zu unbekannt ist Jean-Marie Guffens, Domaine Guffens-Heynen – seit Jahrzehnten ein leidenschaftlicher und erfolgreicher Winzermagier im Mâconnais. Für mich stehen seine Weine auf der gleichen Stufe wie die Preziosen von Coche-Dury, Leroy & Co. Primus inter pares in einer sehr guten 2017er Kollektion ist für mich der 2017 Pouilly-Fuissé 1er Jus des Hauts de Vignes. Die Verbindung aus einer saftigen Dichte, vielschichtigen Üppigkeit – ohne Schwere – mit einer rassigen Säure führt zu einem Kaufstoff, von dem man schwer lassen kann. Überaus lebendig, reintonig und mundwässernd und bereits in seiner Jugend, tief, druckvoll, enorm komplex und überaus lang im Abgang. Grosser Stoff.

19/20 2020 – 2045



Fließtext std



Hervé Besand

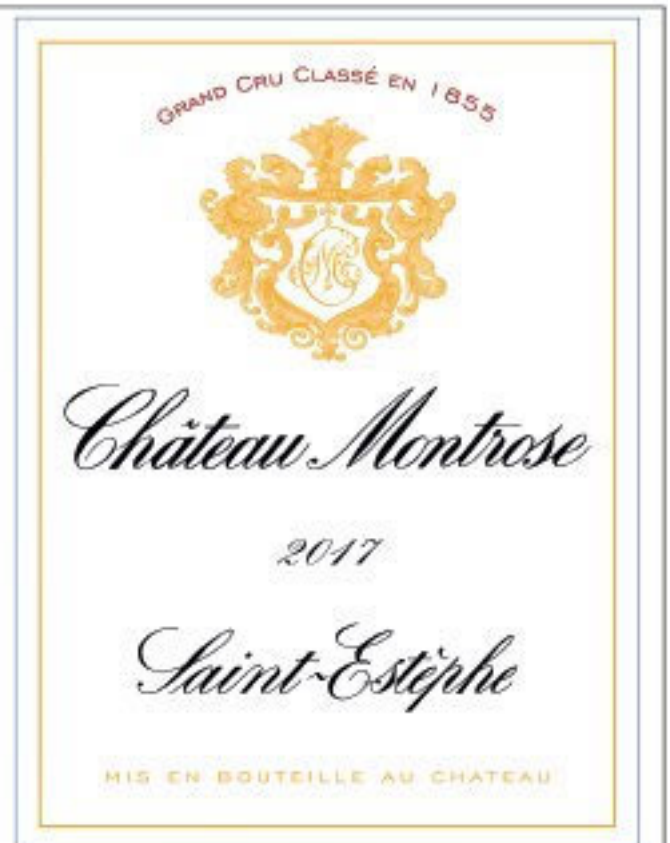
Foto: Louis Thaler

**2017 Montrose** 76 % Cabernet Sauvignon, 20 % Merlot, 3 % Cabernet Franc, 1 % Petit Verdot. Granat mit violetterm Rand. Was für ein königliches Bouquet mit Wildkirschen, parfümiertem Pfeifentabak und Veilchen. Im zweiten Ansatz rote Johannisbeeren, schwarze Oliven und Wacholder. Am kräftigen, facettenreichen Gaumen mit einem straffen Muskelpaket und viel Power ausgestattet. Im langanhaltenden Finale ein Feuerwerk von frischem Schattenmorellensaft und dunkler Mineralik, endet mit stützender tiefgründiger Adstringenz. Ein klassischer Montrose, der an 1996 erinnert – mit gewaltigem Lagerpotenzial! Es gab hier ganz klar Vorteile für den Cabernet Sauvignon, daher weit über 70 % im Grand Vin. Wie im letzten Jahr, der beste Wein aus St.-Estèphe.

WeinWisser 04-05/2018, Seite 14

19/20 2030–2060

Facebook : @chateaumontrose  
Instagram : chateau\_montrose  
Linkedin : Château Montrose

**CHÂTEAU MONTROSE**

F - 33180 St. Estèphe

Tel. +33/556.593.012

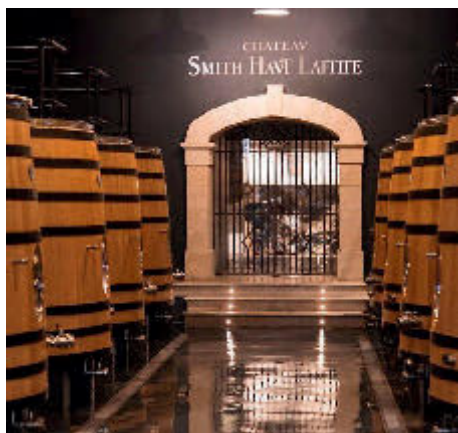
chateau@chateau-montrose.com

www.chateau-montrose.com



AUSBLICK

# Unsere nächste Ausgabe erscheint am 26. Februar 2021



In der nächsten Ausgabe haben wir jetzt schon ganz grosse Themen in der Pipeline: Zum einen dürfen Sie sich auf ein aussergewöhnliches Exklusivinterview mit **Madame Florence Cathiard** freuen, die ich vor wenigen Tagen zusammen mit ihrem **CEO Fabien Theitgen** interviewte. Dazu gibt es eine grosse **Smith-Haut-Lafitte-Vertikale** zurück bis 1990. Wir blicken noch einmal auf Châteauneuf-du-Pape zurück. Hier haben die aktuellen Jahrgänge der Superstars nachprobiert. Zudem berichten wir über den Top-Jahrgang Barolo 2016 sowie über einige geschobene Themen wie Aldingers prickelnde Top-Schäumer, die zu den besten des Landes gehören, oder den Brunello-Klassiker Silvio Nardi.

Mit diesen geplanten Schwerpunkten:

- ❖ Exklusivinterview mit Madame Florence Cathiard und Fabien Theitgen
- ❖ Smith-Haut-Lafitte – die grosse Vertikale zurück bis 1990
- ❖ Châteauneuf-du-Pape – aktuelle Jahrgänge der Superstars
- ❖ Barolo 2016
- ❖ Vertikale La Chablisienne
- ❖ Gereifte Chablis Ikonen
- ❖ Best of Australien
- ❖ Aldingers prickelnde Top-Schäumer vertikal

Das **WEINWISSER-TEAM** wünscht Frohe Festtage und ein fantastisches Jahr 2021!



Giuseppe Lauria    Sebastian Bordthäuser    Thomas Boxberger    Katharina Matheis    André Dominé    Marcio Hamann    Frank Kämmer MS



Alexander Magrutsch    Jürgen Mathäff    Axel Probst    Michael Quentel    Michael Schmidt    Thomas Werdelmann    Tjark Witzgall

**Weinwisser-Punkte** und dessen Bedeutung in anderen «Währungen»

20/20	99-100	*****	Jahrhundertwein, überwältigend
19/20	96-98	*****	Weltklasse, berührend, sicher langlebig
18/20	93-95	****	gross, individuell, gutes Alterungspotenzial
17/20	90-92	****	exzellent, mit eigenem Stil
16/20	87-89	***	sehr gut, charaktervoll
15/20	84-86	***	sicher gut, schöner Sortenausdruck
14/20	81-83	**	gut
13/20	78-80	**	befriedigend
12/20	75-77	*	korrekt, aber charakterlos
11/20	71-74	*	unbefriedigend
10/20	<70		überflüssig



Eine halbe Note hinter dem Punkt zeigt an, dass der Wein nahe an der jeweils höheren Punktzahl ist. Ein Pluszeichen (+) zeigt an, dass der Wein innerhalb seiner Kategorie zu den Besseren gehört und/oder mit Flaschenreife weiteres Potenzial hat.

**IMPRESSUM**

**Verlag in Deutschland:**

Konradin Selection GmbH  
Ernst-Mey-Str. 8  
D-70771 Leinfelden  
Phone +49 (0)61 31 58 41-122  
E-Mail: info@WeinWisser.com

**Geschäftsführer:**

Peter Dilger

**Verlagsleitung:**

Marc Reisner

**Internet:**

www.weinwisser.com

**Chefredaktion:**

Giuseppe Lauria  
c/o GL KOMMUNIKATION  
Media | Coaching | Positionierung  
www.gl-kommunikation.de

**Autoren:**

Giuseppe Lauria, André Dominé

**Fotos:**

Giuseppe Lauria, Axel Probst, Olivier Metzger, Nicolas Joubard, Leif Carlsson, BIVB / Aurélien IBANEZ, BIVB / Joel GESVRES

**Fotos Titelseite:**

Nicolas Joubard

**Erscheinungsweise:**

monatlich

**Anzeigen:**

Michael Günther  
Phone +49 (0)61 31 58 41-126  
E-Mail: michael.guenther@konradin.de

**Abonnements:**

Leserservice WEINWISSER  
Postfach 810580, 70522 Stuttgart  
Phone +49 711 72 52-239  
Fax +49 711 72 52-399  
E-Mail: weinwisser@zenit-presse.de

**Grafik:**

Laura Gehring, Jonas Groshaupt

**Druck:**

Linus Wittich Medien KG  
91301 Forchheim

**Kombiabonnement**

**Print/Digital p. a.:**  
CHF 159,50 (Schweiz); EUR 142,60  
Komplettes Aboangebot siehe  
www.direktabo.de

**Einzelheft Inland:** EUR 14,40

inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten

**Copyright:**

Wiedergabe von Artikeln nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Für unverlangt eingesandte Weine können wir keine Verantwortung übernehmen.

# Bernard Magrez

GRANDS VIGNOBLES



BESITZER VON 4 GRANDS CRUS CLASSÉS



**CHÂTEAU PAPE CLÉMENT**  
GRAND CRU CLASSÉ DE GRAVES  
Erste Weinlese im Jahre 1252

**CHÂTEAU LA TOUR CARNET**  
GRAND CRU CLASSÉ EN 1855 MÉDOC  
Erste Weinlese im Jahre 1409

**CHÂTEAU FOMBRAUGE**  
GRAND CRU CLASSÉ DE SAINT-ÉMILION  
Erste Weinlese im Jahre 1599

**CLOS HAUT-PEYRAGUEY**  
1<sup>ER</sup> GRAND CRU CLASSÉ 1855 SAUTERNES  
Erste Weinlese im Jahre 1618

**CHÂTEAU LES GRANDS CHÊNES**  
MÉDOC  
Erste Weinlese im Jahre 1880

*Bernard Magrez*  
PROPRIÉTAIRE

Visitez notre site : [www.bernard-magrez.com](http://www.bernard-magrez.com)





MAISON FONDÉE EN 1765

CHATEAU PICHON LONGUEVILLE

COMTESSE DE LALANDE

GRAND CRU CLASSE

PAUILLAC

APPELLATION D'ORIGINE CONTRÔLÉE

MAISON FONDÉE EN 1765

LE VIN EST UNE CIVILISATION

[pichon-lalande.com](http://pichon-lalande.com)